erborner Aageblatt.

int an jedem Wochentage ds. Bezugspreis: Diertelthich ohne Botenlohn 1.40 M. Organ für den Dillkreis und den Westerwald. Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdrucherei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Kaiferstraße 7.

Gernfprecher: Berborn Dr. 20

Sonntag, ben 25. Oftober 1914

Werniprecher: Berborn Dr. 20

71. Jahrgang.

Umidwung in Amerika.

it eiserne Notwendigseit, der Zwang der Tatsachen der als gutes Zureden. Als die Engländer zu des Krieges die Kabel kappten und nur ihre Lügenmeldungen ins Ausland schickten, regte sich auch die Abwehr. Wir wollten nicht im Auslande schickt auftommen lassen, als seien wir schon verloren herriche Revolution in Berlin; wir wollten auch micht dulden, als seien wir Mordbrenner und ten. Viel Mühe haben wir uns um Amerika. Diel auch um Italien. Es soll dankbar anerkannt was die Berren Dernburg in Amerika, Björnson was die duch um Italien. Es soll dantdar anertanni was die Serren Dernburg in Amerika, Björnson dinavien, viele andere in Italien, Spanien usw. M. Viel kaben wir ums davon nicht versprochen, such nicht damit erreicht worden. Trot der engstandenderichte glaubt der Emir von Afghanistan, indische Bölker, glauben die Chinesen an die Siege, trot unserer Bemühungen ging die Oebe in, sogr in der Schweiz die in die jüngste Beit. in, iogar in der Schweiz die in die jüngste Beit. in da andere Kröfte mit. Wer uns wohl will, i mehr, wer seinen eigenen Vorteil dabei findet, steundliche Gefühle für ums; vor allem aber entwich innerwartet sein deutschfreundliches derz der wiede

bor furzem hat der Bräsident der großen Universität in Amerika, Elliot, einer der ansch Männer des Landes, öffentlich auseinanders Dantbarkeit, Interessengemeinschaft und Sorge Butunft eigentlich Amerika sehr deutschspreundlich sollten

Dankbarkeit, Interessengemeinschaft und Sorge autunft eigentlich Amerika sehr beutschsreundlich abeiten, daß aber troß alledem daß ganze Gewicht wie seinen Meinung Amerikas auf seiten des Dreiten keinen Meinung Amerikas auf seiten des Dreiten kriege, Besserung.

Ich Artiege, Besserung.

Ich India der Geste Gegen Amerikan Geste Ges

webrten sich. Jest spricht man schon von einem mehrten sich. Jest spricht man schon von einem Standen "bestigen Brotest". Ein englischer Kreuzer Standard» Dils Dampfer "Brindilla" beichlagnahmt; in der große Rockefeller-Trust in Mitseidenschaft Las sieht. Die "Bashington Bost", die Newkattung "American" seben auseinander, daß man mit neutralen Staaten zu belästigen. Bermutlich ich Abnliches auch in andern Blättern, denn die Durchsuchungen und Beschlagnahme von Abnliches auch in andern Blättern, denn die "Limes" nimmt die Sache auffallend ernst.

Sicherlich haben auf die Englander auch die Meldungen

ans Befing eingewirft: es herrscht jest ein lebhafter Bersehr und Meinungsanstausch zwischen dem Auswärtigen Umt in Besing und der amerikanischen Botschaft!

Benn sich also ein Umschwung in der Stimmung Amerikas andahnt, soll es uns recht sein. Aber wir der trachten das mit Recht etwas kühl aus der Entsernung. Edenso kühl, wie die Amerikaner unserem Werden um ihre aute Weinung gegenübergestanden haben bis ihm das ihre gute Meinung gegenfibergestanden haben, bis ihm bas Waffer felbit an die Rehle flieg, ebenjo fühlen wir jest gegenüber der amerikanischen Sorge. Ob die Amerikaner die Philippinen behalten oder nicht, diese Not ist eine amerikanische, nicht eine dentsche. Borteil haben wir erst dann, wenn Amerika daraus täklich Folgerungen zieht. Uns ziemt es, den Ländern gegenüber, die gütliches Zureden nicht verstanden, mit unserer Freundschaft zurückzuhalten und die Wucht der Ereignisse sprechen zu lassen. Was wir dann behen wenn mit uns zu leicht für andere Was wir davon haben, wenn wir uns gu leicht für andere begeistern, lehrt uns unter anderem Japan.

Der Arieg. Westlicher Kriegsschauplat.

In dem Tagesbericht ber Oberften Seeresleitung bom 23, de, muß es heißen: Beftlich (nicht öftlich) bon Lille waren unfere Angriffe erfolgreich.

Die blutigen Früchte auf ben verschiedenen Kriegsschanpläten reisen langsam. Die Eigenart des modernen Feldbeseitigungskampses bringt es mit sich, daß sich Schlachten von einer bisher ganz ungeahnten Dauer entspinnen, deren Entwidlung man mit Geduld abwarten muß. Die neuesten Berichte über die Lage in Oft und West lassen wohl wiederum Fortschritte unserer Wassen erfennen, die Entscheidung aber kann noch im weiten Felde tehen

Die Kriegslage.

Bir feben - fo ichreibt unfer Berliner CB. Mitarbeiter —, daß der Feind sich auf seinem äußersten linken Flügel energisch zur Wehr setzt. Bei Dixmuiden südlich von Nieuport ebenso bei dem wichtigen Bahn-Inotenpunkt Opres (Opern) wurde er nach heftigen Kämpfen zurückgeworsen. Die Gesechte an der Küste bei Nieuport werden augenscheinlich durch die Mitwirkung der karker enelischen Alektische Comparer als wert entstelle Nieuport werden augenichennich dirch die Artibiting det starfen englischen Flottille schwerer, als man anfänglich bei dem schwellen Rückzug der belgisch-englischen Armeetrümmer annehmen durfte. Immer wieder zeigt sich, daß der Feind einen sehr großen Wert auf die Stellungen bei Lille legt. Wit Hartnäckistet wiederholt er dort immer und immer neue Durchbruchsversuche. Jest aber scheint ihm die Kraft ausgegangen zu sein. Langsam mußer auf der ganzen Front in iener Gegend er auf der ganzen Front in jener Gegend zurückweichen. Der Borstoß aus der Festung Toul gegen die deutsche Stellung bei Thiaucourt ist zweiselloß dazu bestimmt gewesen, den deutschen Ring, der sich immer sester um Berdun schließt, zu lodern. Die Franzosen haben sich aber bei diesem Berjuch, in die deutsche Flanke zu gelangen und die rückwärtigen Berdindungen nach Wet zu stören, blutige Köpfe geholt.

Dag der englische Admiral fein Bedenfen trug, das Feuer seiner schweren Schiffsgeschübe auf den offenen Blas Ostende zu richten, nimmt weniger wunder, als daß er sich von seinem barbarischen Borhaben durch die Bitten der belgischen Behörde abbringen ließ. In Antwerpen haben die Engländer nicht nur mit allem Borbedacht bafür geforgt, daß nicht nur die Forts und ein Teil der Stadt gerftort wurden, fondern fie wollten auch die Safenculagen vernichten, um den ihnen langft als Rebenbubler Boudons verhaften belgischen Saupties und Sandelsplas

Serniprech-Anichluß Ur. 20.

in seiner Entwicklung zu hemmen.

Wie Aus dem Bericht über den östlichen Kriegsschauplatz geht hervor, daß wir die Belagerung von Ossowiez, die bereits eingeleitet war, insolge der neuen gegen Ostpreußen fich bemertbar machenben ruffifchen Offenfive zeitweilig aufgehoben hatten. Wir haben aber jeht die gegen unsere Grenze vorgedrungenen Feinde schon wieder in dieser Richtung zurückgeworfen. Das heißt, daß der russische Einfall gegen Luck zu völlig abgeschlagen worden ist und wir den fliehenden Feind auf russischen Boden weiter verfolgen. Bei Barschau und in Südpolen haben die schweren Kämpfe um die Weichsellinie dieher noch zu keinem areisbaren Erzehnis geführt. Allem Anschein nach keinem greifbaren Ergebnis geführt. Allem Anschein nach ift aber bie allgemeine Lage in biefen Gegenden für ums außerst gunftig, wenn die Entwidlung auf der Riesensront natürlich auch nur langsam vorangeben tann.

Das englifde Gefdmader vor Rieuwport.

Aus London wird gemelbet: Unter ben eng-lifchen Kriegsschiffen, welche an ber Schlacht an ber belgischen Rufte teilnahmen, waren drei ursprünglich für Brafilien gebaute Flugmonitore, welche die Admiralität bei Kriegsausbruch ankaufte. Diese Fahrzeuge find ftark gepanzert, aber von geringer Geschwindigkeit und geringem Tiefgang, barum für Manober in Flachwaffer geeignet. Sie befigen wenige aber starke Geschütze. — Auch von diesen Monitoren ist nicht anzunehmen, daß sie bei dem dünigen Gelände sehr viel Erfolg erzielen könnten.

Englisches Unbehagen.

London, 23 Oft. (B. B. Richtamtlich.) Die "Mors ning Bost" schreibt: Wahrscheinlich würden bie Deutschen von dem zeitweiligen Besitz eines Teiles ber belgifden Rufte ben Gebraud machen, bag fie einige Unterfeeboote flott machen würden, die in gerlegtem Buftande bon ben Gifenbahnen beforbert werden könnten. Der deutsche Generalftab habe längft Geftstellungen über die Musführbarkeit diefer 3dee getroffen; gegebenenfalls fei bas Eintreffen der Unter-feeboote bald zu erwarten. Die Zeitung fahrt fort: Das Unterfeeboot fei viel gefährlicher als ber Beppelin; wenn es aber bon Blankenberghe ausfahre, werbe es erft die Seeminen gu befeitigen haben, Marineminister Tirpig sei sicher nicht umsonst nach Antwerpen gereist. Die deutsche Armee werde getadelt, weil sie sich zu fehr auf mechanische Erfindungen, wie große Gefcoffe und Beppeline verlaffe; es muffe aber Bugegeben werben, daß es nur der Bernunft entspreche,

Adel.

Roman von Ludwig Sabicht,

61

R.M

thi:

The aug

Ultr.

up:

bortfegung.

benn folde Ausbrüche entfehlich maren, fucte benn er es irgend einsurichten vermochte, guvorzufommen lagte er auch jest ablentenb: "Dan fonnte trot ber tin baar unferer nachsten Rachbarn bitten, fich an bem in beteiligen. Mit bem Baron von Lowen und bem Der Breitbach find wir fürglich gufammengetroffen, bie de idon und Graellens von Mannhof muffen wir in ben Logen einen Befuch abftatten."

binarbo mehrte mit beiben Sanben ab. "Rein, nein, um billen, bas fann ich nicht; für Eure Salons tauge ich is mache feine Besuche und man wird mich auch garnicht

bift Du im Brrium", entgegnete Bernbard und tonnte bilteten Lachelus boch nicht erwehren. "Dem Majorats-bilteten Lachelus boch nicht erwehren. "Dem Majorats-bannhauten weift piemand die Titr." Er bachte an bie fie fich um ibn bemubt, wie fie feinen alten Bater Shell batte und er jab mit prophetischem Beift porans, ich ieht bem Bruber zuwenden und alle ibre Batterien bend bem Brider gimenoen and laffen werbe; bann bingit: "Die Bejuche in ber nachbarichaft laffen fich beben, Peonarbo, Du mußt Dich biefer Rotwenbigfeit Mis Cinfiedler fannft Du nicht leben, Du mußt Berfebr nesaleiden haben."

meinesaleichen! Da mußte ich nach bem Birfus, nach anguig Ceben," Er ftieft einen tiefen Seufzer and. otte nicht fo, Leonardo!" bat ber Bruber. "Lag bas die bergangen fein. Du bift noch nicht sie alt und baff

iange nicht bafür", flagte Leonardo, "und wurde im bit ben vornehmen Leuten eine flägliche Rolle fpielen." ab baft Du burchaus nicht zu fürchten. Du haft jo itbes Roß du bandigen und in die Gewalt zu bebarfit Du nur lernen, Dich felbst ein wenig 30

"Ja, um himmelswillen, wie foll ich bas anfangen?" rief Leonardo gang befturgt und blidte mit feinen großen buntlen Mugen in bas rubige, freundliche Antlig bes Brubers, ber fogleich forifuhr: "Du barfit Dich nur nicht gleich von Deinen lebhaften Temperament fortreigen laffen, mußt nur immer erfi alles Dir ein wenig überlegen, ebe Du antworteft, bann wirft Du balb bie nötige Siderheit finben und gulest mandem ane unjerer guten Befellichaft überlegen fein, benn es fehlt Dir nicht an gefundem Menichenverftanb."

"Go meinft Du bas gang ehrlich?"

"Gewiß, ich werbe Dir immer bie volle Bahrheit fagen."

"D. wie mich bas freut. Du mußt mich ein bigchen in bie Schule nehmen; ich bin ja noch in vielem ein Rind; aber Bernhard, ich will wirflich von Dir lernen, um Dir and unferem feligen Bater nicht allguviel Schanbe ju machen." Immer wieber brach bei ihm bie grengenlofe Liebe und Berehrung für ben Bater binburd und ber junge Bruber mar bavon nicht wenig gerührt.

"Du baft nicht viel von mir gu lernen", entgegnete er beshalb freundlich. "Dein icharfer Berftand, Dein feines, vor nehmes Empfinden, bas Dir angeboren ift, wird Dir ftets bas Rechte tagen."

"Ja, weil ich ben Gebanten babe, bag Du hinter mir ftebfi und Du mir die Richtung zeigft, die ich einschlagen foll."

"Das wird nicht immer möglich fein."

"Barum nicht?" fragte Leonardo haftig.

"Beil Du auch bier balb lernen wirft, allein gu fteben unb allein au berrichen und bann mich nicht mehr branchit."

"Bas willft Du bamit fagen ?" rief ber altere Bruber gana beftifrat. "Billft Du mich einmal verlaten? Das barfit Du nicht", fuhr er in leibenfcaftlicher Erregung fort. "Bernbarb bei bem Anbenten unferes Baters beschwore ich Dich, bleibe bei mir. Dn hatteit mich lieber im Gefangnis laffen follen, ale allein bier unter bem Schwarm bon Dienern. Aber bas fage ich Dir, gehft Du fort, bann fonure ich auch mein Bunbel und giebe in bie weite Belt. Mag bann Dajoratsberr von Tannbaufen fein mer mill."

Bernbard ichaute mit einem Gemiich von Bermunberung.

Mitteib und Bartlichfeit auf ben großen, frattigen Denichen, ber fich beute einmal wieber wie ein unerzogenes, bilflofes Rind gebarbete. Auftritte, wie fie beute fiattgebabt, famen im gangen nicht baufig vor. Leonarbo zeigte fich wohl noch ein wenig wiift, aber auf bem Grunde feiner Geele rubte boch etwas Befferes, ja, ein Abel ber Befinnung, Dem Bernhard feine Uns erfennung nicht verfagen tonnte. Der im Grunde fo reich beranlagte Menich wurde gewiß auch balb fich bie Umgangsformen ber guten Beiellichaft aneignen und wenn er fie wirflich einmal nicht völlig beberrichen follte, fo muste Bernbard icon, wie nach. fichtig feine Rreife fcblieglich gegen blejenigen waren, bie nun einmal burch ihre Weburt bagu geborten. Er batte ja Lente genng lennen gelernt, bie an Geift unb Berg noch tief unter feinem Bruber ftanben. - Es fam ja jest nur barauf an, Leonarbo in folde Rreife gu führen. - Mit ber Geichmeidigfeit eines Sobnes bes Subens wurde er fich bort bald gurechtfinden; ja, burd feine Gigentumlichfeiten, burd bie Frifche und Lebhaitigfeit feines Wefens allgemeines Intereffe erregen.

Sans merfwiirbig mar es, bag ber weiche Bernhard jest bie Gubrung übernahm, übernehmen mußte. Er fragte ben Bruber swar um alles, erhielt aber immer nur bie eine Antwort: "Befiehl Du! 36 verftebe ja nichts bavon."

Es blieb ibm nichts fibrig, ale bemnach, wenn auch int Ramen bes Brubers, bie Oberleitung ber großen Gutsverwaltung su übernehmen und ben Leuten ericbien bas felbftverftanblich. Gie betrachteten nun einmal nicht ben "bereingeichneiten" Leonarbo, fonbern ben, ben fie fo lange bafür angefeben, ben Grafen Bernhard als ihren eigentlichen Berrn, wenn fie es auch gegen ben Erftgeborenen an ber ichulbigen Ehrerbietung bor feinen Angen nicht fehlen liegen. Sinter bem Ruden bielten fie fic bafür icablos und lachten und fpotteten über ben Runft-

Bernhard wußte bas alles und erwog bei fich, ob er nicht ben Bruber ins Baffer werfen folle, bamit er ichwimmen lerne, bas beißt, ob es nicht richtiger fei, bag er ihn für einige Beit fic felbft überlaffe.

Er antwortete auf Leonarbos Jammer barter, als ihm felbft gu Sinne mar: "Sei vernftnftig, Brnber, wir tonnen ia nicht immer beieinanber bleiben."

fich mit dem beften Kriegsgerat auszuruften. Jeben = falls habe die deutsche Flotte fehr ichnell gelernt. Man habe mit dem Bau von Unterseebooten biel später begonnen als bei der französischen Flotte. Die Bedingungen diefes Krieges, in dem die deutsche Marine die Aftion ber Schlachtflotte unendlich weit hinausschieben fonne, gewähre den deutschen Unterfeebooten Gelegenheiten, die sie geschickt auszunützen berständen; für die englischen Unterseeboote lägen die Berhältniffe ungünftiger.

Englands teuflischer Plan gegen Antwerpen.

Antwerpen, 20. Oftober.

Die Stimmung ber Bevolferung in Antwerpen ift gang gegen die Englander umgeschlagen. Richt nur, daß man ben Englandern mit Recht porwirft, daß biese die belgischen Truppen nur zur Deckung des eigenen Rucksuges verwandt hatten und daß sie seige davongelausen seien, ohne sich überhaupt ernstlich zur Wehr zu sehen. Nein, immer deutlicher prägt sich dem Bewuhlsein des belgischen Boltes ein, daß England gar keine Silfe zu bringen beabsichtigte, fondern daß es unter der Maste ber Freundichaft die paffende Belegenheit ergriff, um Belgiens Sandel einen ichweren Schlag zu verfeben. Die Englander persuchten, ben ihnen unbequemen Safen Antwerpen,

den Rebenduhler Londons, unichäblich zu machen. Der englische Admiral widersetze sich energisch, als der belgische Ministerrat am 6. Oftober sich für die Abergabe der Stadt aussprach und übernahm infolgedessen an diesem Tage bas Kommando in ber Festung. Er handhabte es, indem er inun querft in familichen bentichen Dampfern die Mafchinen gerftoren ließ, und dann am Donnerstag auch baran ging, ben Safen felbit au ger-ftoren. Bor jeder der vier Schleufen ließ er gwei Schiffe versenten. Da er aber wohl wußte, daß dieses Mittel die Schleufen nur auf furze Beit unbrauchbar machen wurde, so erteilte er den Besehl, auch die Schleusen selbst mit Dynamit zu sprengen, "Bergebens erhoben wir", verssichert der Hafenmeister, "hiergegen Einspruch, indem wir auf den ungeheuren Schaden hinwiesen, den der Hasen von Antwerpen auf Kosten Belgiens dadurch erleiden von Antwerpen auf Kosten Belgiens dadurch erleiden wurde; wir hatten aber nichts mehr gu fagen. Der englische Admiral blieb bei feinem Entschluß. Da gebrauchte ich eine Lift. Ich fagte gu ben Englanbern, als fie gur Lat ichreiten wollten, die Deutschen rudten heran und seien schon in Deurne, in unmittelbarer Nähe. Da ließen sie alles stehen und liegen und machten sich, so schonlen sie konnten, aus dem Staube." So der Hafen-meister. Sein Bericht zeigt aufs offensichtlichste, worauf es ben Englandern antam, darauf namlich, nicht nur den Dentichen und dem deutschen Sandel durch die Bernichtung ihrer Dampfer einen empfindlichen Schlag gu verfegen, fondern vor allem auch, jum Schaden von gang Belgien, ben Antwerpener Safen felbit, biefen gefabrlichen Rebenbuffler des hafens von London und des englischen Sandels, ju gerftoren. Deshalb wiberftand ber tapfere englische Abmiral ber ichon von belgischer Seite gewollten Einstellung des weiter als unmüt erfannten Widerstandes, um unter seinem Kommando in Antwerpen noch schnell diesen Plan aussühren zu können, verließ aber dann mit seinen Truppen noch vor den Belgiern als erster die Festung, als auch er sie nicht länger halten konnte. Das war also die englische Hilse für Antwerpen, dieser Plan der Berstörung seines Dasens!

Ein bentiches Lagarettichiff von England gefapert.

Nach englischen Breffenachrichten wurde das deutsche Lazarettichiff "Ophelia", das nach dem Untergang ber vier deutschen Torpedoboote ausgeschidt war, nach Schiffs brüchigen su fuchen, von bem englischen Kreuger "Barmouth" an ber Ausführung feines Auftrages gehindert und mit Beichlag belegt.

Man begründete die Begnahme des Lazarettichiffes mit ber Behauptung, es habe Minen an Bord. Als die Durchsuchung diesen Borwand sofort als hinfällig erwies, wurde die an Bord befindliche funkentelegraphische Ein-richtung als gefährlich und die Beschlagnahme des Dampsers begründend bezeichnet. Die "Ophelia" wurde in einen englischen Hafen gebracht. Die Maßnahmen sind dare Willfüralte und brutale Willfürrechtsverletzungen. Es lag feinerlei Grund vor, das Lazarettichiff auf-zubringen. Ebenso ungerechtfertigt ist die Wegnahme ber fimtentelegraphischen Einrichtung, auf die ein Lagarettfchiff gur Erfüllung feiner Aufgabe angewiefen ift.

"Barum nicht? Das febe ich nicht ein!" tubr Leonarbo auf. "Du must felbftanbig werben, Dich als ben Majoratsherrn

fühlen und benehmen ternen." "Das werbe ich nie!" rief Beonarbo lebhaft bagwiichen.

"Und ich mochte noch ein Stud von ber Welt jeben", fligte obne ben Ginwurf gu beachten, Bernhard bingu. "Unfer Bater bat mir nie gestattet, Stalien gu besuchen und bas will ich jest

"Dagu batte ich feine Luit", murmelte Leonarbo. "Ich babe genug von bem Lande, wohin mich jene Frau geichleppt, wo fie mich fo ungludlich gemacht hat, wo ihr Grab ift."

"Defto beffer, bann bleibft Du in Deutschland", fagte Bernbard freundlich, "mich treibt aber bie Sehnfucht babin."

"Dod nicht jest icon?" rief Leonardo erichroden. "Spater. tpater, Bruder. Lag mich nur mabrend biefes Binters nicht allein auf ber großen buftern Burg." Er bat fo bringend, fo rlibrend, Bernhard beriprach es ibm, bielt es aber im Intereffe bes Brubers für angemeffen, feine Bedingungen gu ftellen.

"Ich will bei Dir bleiben und mich als Deinen Generalbevollmadtigten anfeben", fagte er, "Du barfft es mir aber nicht unmöglich machen, mit ben Rachbarn gu verfebren."

"Aber fo labe boch ein, wen Du willft, Du bift ber Berr!" rief Leonardo.

"Das bin ich nicht und ich tann niemand einsaben, wenn Du Dich gurudgiebit. Berfprich mir alfo, in meiner Begleitung bie allernötigften Befuche gu machen."

Leonardo feufste swar; aber er gab bas Beriprechen; er war weit fenffamer, als es ben Unichein batte.

(Fortfepung folgt.)

Ein Feldpostbrief.

bon Lehrer Belfer, jest Bizefeldwebel beim Referbe-3nf.=Regt. Nr. 81, 11, Romp.

Bei Gerbon, Bille fur Tourbe 26, 9, 14, Run will ich Dir Raberes ichreiben von bem blutigen Kampftag 26. 9, bei Serbon, Bille fur = Tourbe,

Deftlicher Kriegsichauplak.

BD. Wien, 23. Oft. (Nichtamtlich.) Amtlich wird berlautbart: 23, Oftober, mittage: Bahrend geftern in ber Schlacht fublich bon Brzempsl hauptfächlich unfere gegen die feindlichen Stuppuntte entfandte schwere Artillerie das Wort hatte, entwidelte sich heute ein heftiger Rampf am unteren San, wo wir ben Gegner an mehreren Buntten auf das weftliche Ufer übergeben ließen, um ihn angreifen und ichlagen gu tonnen. Die übergegangenen ruffifchen Rrafte find bereits bicht an den Alug gepregt. Bei Bargecze machten wir über taufend Gefangene. Teile unferes Seeres ericienen überrafchend vor Iwangorod, schlugen zwei feindliche Divisionen und nahmen 3600 Ruffen gefangen, erbeuteten eine gabne und 15 Mafdinengewehre. Bei der Rudfehr bon einer erfolgreichen Aftion an der Came ftieg unfer Flugmonitor "Temes" auf eine feindliche Mine und fant. Bon ber Befagung werben 33 Berfonen bermißt, die übrigen wurden gerettet. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Sofer, Generalmajor.

Lemberg wieder im Befit der Ruffen.

Beriin, 23. Oft. (Ctr. Bln.) Der "B. B." wird über Wien gebrahtet: Die Ruffen, Die ihre Truppen bis auf eine fleine Befahung aus Lemberg gurudgezogen batten, warfen nach ber Entfeting von Brzempst burch die ofterreichisch-ungarische Armee außerordentliche Berftarfungen nach Lemberg. Gegenwärtig liegen bort 80000 Mann. und Racht arbeiten fie an ber Befestigung ber Stadt. Die Bevolferung wird jum Schanggraben gezwungen. Die an: fangs linde Behandlung ber Bewohner ift einem roben Regime gewichen. Es fehlt an Lebensmitteln. Die Raubanfalle mehren fich allabendlich. Die Ruffen wollen Lemberg um jeben Breis halten.

Eine perfifche Rote an Rugland.

Bürich, 23. Dft. (Ctr. Freft.) Die perfifche Regierung überreichte ber ruffifden Befandticaft in Teheran eine Rote. Perfien verspricht darin strenge Reutralität, fordert aber Rugland auf, die ruffifden Truppen aus der militarifc befegten Brobing Aferbeibichan gurudzuziehen.

Unfere Kreuzer bei der "Arbeit".

WIB. London, 23. Dft. (Richtamtlich.) Das Reus teriche Bureau meldet aus Las Balmas: Der beutiche Dampfer "Crefeld" ift in Teneriffa eingelaufen mit den Mannichaften von 13 britischen Dampfern an Bord, die der deutsche Kreuzer "Karlsruhe" in der Atlantif berfentt hat. Die Gesamttonnage ber bersentten Dampfer beläuft fich auf 60,000 Tonnen,

BBB, London, 23. Oft, (Richtamtlich.) Die "Times" ichreiben: Der fühne deutsche fleine Rreuger "Emden" ist wieder erschienen, dieses mal in der Arabifchen See, und hat eine gute Beute gemacht, die an Tonnengehalt den Wert der bon der "Emben" in der Bucht bon Bengalen gemachten Beute noch übertrifft. Die "Emben" verfentte diesmal fünf Schiffe, darunter ein gang neues der Britisch Gast India Companh, ein großes, mit Kautschut und Binn beladenes Schiff ber Solt-Linie und ein wertvolles Baggerichiff. Sie beschlagnahmte ferner bas mit Rohle beladene Schiff "Orford", um ein verlorenes Rohlenichiff gu erfeben. Das britische Publikum war bisher geneigt, die Kreugfahrt der "Emden" mit Umufement und Tolerang gu betrachten, besonders weil die Offiziere sich wiederholt als jo gute Sporteleute ermiefen haben. Die Beit ift aber gefommen, die Abmiralität gu fragen, wenn

fie beabsichtigt, der teden Laufbahn des Rrengel Emben" ein Ende ju machen, Gein Auftreten and Rufte von Karomandel hat Birma abgeschnitten den Handel Kalkuttas gelähmt; es hat England in eine Million Pfund Sterling gefostet. Das Berhillerinen des Kreuzers bedeutet den direkten mode einer zweiten Million, sodaß wir in wenigen Bode nahezu den Breis für einen Dreadnought berioti haben. Die "Emden" ist ferner verantwortlich für de gegenwärtige hohe Berficherungsrate für Routen dem Orient, Gie fann uns ebentuell ben indife Boftdienst unterbrechen. Wir wünschen nicht, die gigt wärtige Tendenz mitzumachen und hochgestellte leute anzugreifen, aber wir muffen eine wachfende pa zufriedenheit mit den Magnahmen der Admiralität is zeichnen. Es besteht allgemein das Empfinden die Admiralität den Anforderungen auf der hoben nicht genügende Aufmerkfamkeit ichenkt. Gine amid bifche Kriegführung mag Anziehungsfraft befiben, de wir ziehen es vor, daß die Flotte fich vor allen Dies mit dem Dzean beschäftigt. Die Nation ift gleichzeit mitgestimmt, zu sehen, daß so viele deutsche grenz noch ungestört die Meere durchfahren, und daß bat in soviel Reklame geschaffene Minenfeld das Eridelt feindlicher Unterseeboote bei Oftende nicht verhind hat. Die Nation fürchtet, daß bei der Admiralität Tendeng herricht, ihre Tätigfeit gu fehr gu gerfplittel und sie würde den Nachweis begrüßen, bag die gi miralität sich ausschließlicher auf ihre eigentlichen guben tonzentriert

Amfterdam, 24. Oft. Der "Erchange Telegraph" mont Colombo: Der Schoben, ben bie "Emben" ber english Sanbelsflotte bisher beibrachte, wirb auf ungefahr 40 Millians

Umsterdam, 23. Oft. (Ctr. Frest.) Die gibte die die Englander in der letten Zeit mit ihm gang besonders auffante. gang besonders auffällig betriebenen Spione riecherei verfolgten, liegt nun flar 311 Tage ist eine Berschleppung der in England wohnender Deutschen in die noch vom Burenkrieg het berüchtigten Konzentrationslager geplant. "Dailh News" werder bar an and der Geplant. "Dailh Mews" werden bom Minister des Innern keine Mitteilungen über diese Angelegenheit an Presse gemacht, es fanden darüber jedoch Ministern sigungen statt, in denen Mac Renna fich mit ? Premierminister besprach. Man glaubt, daß sid Maßregel auf alle Männer im Alter von 17 bis Jahren erstrede Jahren erftrede. In Mande fier wurden bie 30 haftungen mit großer Strenge durchgeführt. Die 30 ber bort Reftgenommensen ge durchgeführt. der dort Festgenommenen beträgt einige Sundert der Festgenommenen im ganzen Lande beläuft fich an Tausenbe. Am fnaten Danzen Lande beläuft fich Taufende. Am späten Rachmittag operierte eine feb Armee von Geheimpolizisten in der Innenstadis Manchester, die die Leute direkt von den Geschäften weg verhaftete, was natur weg verhaftete, was naturgemäß große Senfation regte, benn die meiften befan regte, denn die meisten dieser Leute waren befannt Perfönlichkeiten Manchen Berfönlichkeiten. Mancher hervorragende Mann Handelswelt wurde von den Berfügungen der Regieren betroffen, so große Afficiert Berfügungen der midtig betroffen, so große Attienbesiger und Leiter wicht. Unternehmungen Unternehmungen. Man nahm die Berhaftungen gi Albend vor, da die Bolizei nach Möglichkeit guffe bermeiden wollte. Bei feiner der Berhaftungen in der Polizei Widerstand entgegengesest. Eine großt zahl der Berhaftungen wurde durch die gewind und durch die Polizei von Reading vorgenommen. Da ufer wurden durch fucht, von benen bekannt bak fie pon Deutsche daß fie von Deutschen gemietet waren oder Deutsche

Berlin, 23. Oft. (Ctr. Bln.) Aus Schangbal tommt über Rotterdam folgende Meldung: greuse Bernehmen nach ist der japanische greuses "Takatschied vor Timaton nicht auf eine "Tatatichiho" bor Tfingtau nicht auf eine

bon dem ich Dir icon per Rarte furg Mitteilung machte. Das ift jest unfer schwerfter Tag gewesen,

Bon der Stellung aus, wo wir 12 Tage in Schützengraben gegen tägliches feindliches Artilleriefener geftanden hatten, hatten Erdnig und ich, nebst noch etwa 15 Mann, die sich freiwillig dazu erboten, unter Guhrung eines Geldwebels einen Batrouillengang in einen gegenüberliegenden Bald unternommen, um feftgu= ftellen, ob Beinde darin feien. Wir waren dabei in ein großes Baldgehöft gekommen, wo wir allerlei fcone Sachen zum Effen fanden. Sped, Gier, Buder, Aprikosenmarmelade etc., die wir, da die Leute geflohen waren, mitgehen hießen. Den Bald fanden wir bamals vom Feinde noch ganglich frei. Das war am 14. 9. Später wurde diefer Bald bom Zeind befest und unfere Aufgabe vom 26. 9. war, ihn zu fäubern.

Früh um 3 Uhr brachen wir auf, um bei Tagesanbruch langs eines Bahndammes, ber bon Gerbon nach Bille fur Tourbe führt, bon einer anderen Geite ber, den Bald angugreifen. Als wir uns näherten, begann ein icharfes Gewehrfeuer, aber wir drangen bor, durch tiefe Baffergraben, wobei mir ber eine Stiefel boll lief, bis an den Baldrand, den die Frangofen ichleunigft. fich nach dem Innern gurudziehend, aufgegeben hatten, Bug Thomas (Adolf), zu dem ich auch gehörte, drang nun in links bom Bahndamm gelegenen Baldabichnitt vor, bis wir in der nahe des Bahnhofs Bille fur Tourbe

den Bahndamm überichritten

Mit wenigen Leuten kam ich auf die andere Seite und drang nun in den rechts gelegenen Baldabidnitt bor. Wir glaubten, dort fei der Hauptteil der Kompagnie und kamen so ganz von Thomas (Abolf) ab. Wir fahen bald, daß wir allein waren, nur noch bedeutend weiter rechts hörten wir unfere Trommeln und hurrageschrei. Die Rugeln pfiffen um uns herum und bald lag einer fterbend am Boden, ein anderer hatte einen Armschuß. Tief an den Boden gedudt, legte ich demselben den Notverband an, aber hier liegen bleiben tonnten und wollten wir nicht, weiter bor-

warts gings dahin, woher die Kugeln 311 schienen. Franzosen waren wegen des Gestrüps ib zu sehen, so kam es des wegen des Gestrüps zu sehen, so kam es, daß wir dicht an einen wegen bes Gestruck und auf uns pfefferten. Da dudten wir uns wied tief wie möglich, da mit den 4 Mann, die in meb Nähe waren pationischen 4 Mann, die in gesta Nähe waren, natürlich fein Sturmangriff werden konnte und lauerten. Da faben wir, bas 20-30 Schritte bor une Ten. Da faben wir, bas 20-30 Schritte bor uns, hinter ben Bufden fich mehre Frangosen erhoben, um am Weg entlang weiter links ju laufen antwar um Weg entlang weiter links zu laufen, entweder um durchaugebeil, ober eine beffere Stellung eine beffere Stellung ju fuchen für das Schießen. Unvorsichtigkeit kam ihnen teuer zu fteben, mit bei nämlich auf sie und wie wir nachher saben, mit besten Erfolg Sinter be wir nachher saben bal besten Erfolg. Sinter der Hede auf dem geg ba fie tot oder berwundet, teiner fonnte entlaufen, galt es ichnell ficen galt es schnell über ben Weg hinübergufomiten ben wenigen Leveter ben Weg hinübergufomiten den wenigen Leuten, wozu ich noch einige befort hatte, fprang ich ein wohn ich noch einige hatte, sprang ich hinüber, wobei wieder g einer ziemlich schwer, berwundet wurden, und uns in den jenseitet uns in den jenseitigen Chaussegraben, weiter bei wir nicht wegen einer dichten Gartenhede, in Mitte ein Gobaff Zu Mitte ein Gehöft lag, dasselbe, in dem wir an Chauffeegraben aber fanden wir eine nette Gefelliche da lagen 5 Franspfer da lagen 5 Franzosen, anscheinend tot. trachtete mir die Gefellichaft und merkte, wit fid Tornifter von zweien langfam hoben und fentien. Beichen, daß bie Bart Zeichen, daß die Kerle noch atmeten. 3ch gopf bol Kerle derb an der Schulter, worauf fie den gopf fobel, bie der der bon ife. und richtig, zwei von ihnen waren noch unber wen die drei anderen indessen waren noch under werise verwundet. Ich before waren mehr oder werise verwundet. Ich befahl ihnen auf Frangofisch Waffen abzuliefern und erklärte die 2 zu Gefante im Während einer die Gefangenen bewachte, sabrerften bei einen von unseren Berwundeten, der am schlott war. lett war — im Müssen lett war — im Riden auf bem Schulterblatt war ein großes Stud Maler auf bem Schulterblatt peroin ein großes Stild Fleisch herausgerissen Schieferel.

fondern burch einen Un griff bes Torbootes "S. 90" vernichtet worden. Das boot wurde nach dem Angriff 60 Seemeilen bon Tfingtau auf Strand gefest und gefprengt. unnichaft ist gerettet.

Raterialicaben, ber unferen Schiffen lingtau burch bas Sprengen bes Bootes jugeiden ist, ist sehr gering. Das Torpedoboot ichen dußer Dienst gesetzt werden und keine Beron mehr finden.

England leugnet.

Bondon, 22. Oft. Daily Chronicle melbet: Die manfenben Berüchte bon einer bevorftehenben Gin. Bortugal's in ben europaifchen Ronflitt finb

28. London, 23. Oft. (Richtamtlich.) Das Reuteriche tidhet, daß Bortugal feit Beginn bes Krieges in etbindung mit der englischen Regierung gestanden wermagen, wie die Bestimmungen des Bundniffes m wirffam zu machen feien. Bestimmte militarische über ben Beiftand Portugals wurden noch in wenigen Tagen festgesett fein. Die rohalistische ang fei bebeutungelos.

Berichiedene Meldungen.

B. Frantfurt a. DR., 23. Oft. (Richtamtlich.) Der Beitung" wird aus Rotterbam gemelbet : Die Ingtau ift von zwei japanischen Kriegsschiffen und Mothen Linienschiff "Triumph" bis heute ohne Erfolg worben. Um 14. Oftober wurde babet bas Obers "Etiumph" burch einen ichweren Saubigentreffer den. Das beutsche Kanonenboot "Jaguar" ift leicht

Noln, 23. Oft. (Richtamtlich.) Die "Köln. hreibt: Die Nachricht, daß in England Mann ausgebildet werden, ift wenig glaub-Mannicaften werde es England nicht fehlen, Rieit genug Arbeitslose in England gibt. Rach conomiste" sind allein in der Baumwollindustrie De Million Arbeiter ohne Beschäftigung, Es England aber an Ausbildungspersonal. Zudem englische Breffe barüber, daß das Kriegeum nicht borbereitet fei auf die Organisation Raffen, benen es an Ausruftung und Waffen Die "Times" und viele andere englischen uherten fürzlich: Gelbst wenn der lette Kofat flehe und ber lette Saustnecht in Bordeaug fet, fo werde England noch lange feinen foliegen. Es hatte bis jest nur feine Borhut rieg geschidt. Das Gros fame erft im Serbst Reife Menferung beweist, daß die englische Mobils Hemlich langfam von statten geht, und hat in ble Englander ihre Berluste bis zum 10. Oktober Offiziere und 32,880 Mann, ein ungeheurer da die bis jest nach dem Festlande entinglifden Truppen von den Englandern felbit 200,000 Mann berechnet werden. Geit bem find aber erhebliche weitere Berlufte ein-Bedenfalls bennruhigt man fich in Deutsch= über das englische Millionenheer. In Beldheer fampft jeder einzelne für Saus und bie ber englische Soldner für 9, jest sogar Shilling pro Tag. Diese Heraufsetzung des bricht genügend für die Begeisterung ber foge dreiwilligen, Unfere jum Dienst nicht berauch noch nicht eingestellten Freiwilligen boobl nicht bezahlt, ihr Leben für das Bater-Jungarn auf 11/4 Million Mann. Auch diefe Bahl beläuft fich auf zwei Millionen, in bnen Mann werden ausgebildet und fonnen dingen ausgebildet werden. Hierzu kommt ind bsterreichische Rekrutenjahrgang von einer weiteren Million Mann, bon benen im dieses Jahres erft ein Teil eingestellt wurde. lifthen Truppen von angeblich 1,200,000 Mann baber in Deutschland und Desterreich-Ungarn bor bon ber englischen Großsprecherei gegenüber. Hieraus geht wohl zur We-

ntin, 23. Dit. Die Genfer frangofenfreundlichen Blatter, Batte be Laufanne, warnen bem Berliner Lofalbifolge bie frangofifche Bevollferung ebenfosehr vor Bliden Doffnungen auf englischen Bugug wie por Batalismus angefichts ber Tatface, bag bie Biefingen in Ofis und Rorbfrantreich burch frifche in Gratte bon ungefahr 12 Armeetorps eine große erhalten batten. Alle Berichleierung helfe gegen erung auf bem Rriegeschauplat nichts.

In State of the last of the la

PASTA DATE

hinter der Hede etwas schweres von einem berunterfallen, ein Franzose, der da herdollen worden war.

merken worden war. his wir, daß eine größere französische Abuns näherte und da brachten wir uns mit Befangenen und Berwundeten schnell ins di Sicherheit, wo wir eine Menge der Unferigen bon ben berichiedensten Kompagnien, auch baren dabei. Rach kurzer Erholung und Abber Gefangenen übernahm der Hauptmann kompagnie die Führung von den zusammenh Rameraden und nun gings wieder in breiter in den Wald hinein nach der Straße Bille fur Dourbe zu, die am Waldrand ents beständig unter Kugelregen. Wir drangen bie Strafe hinaus ins freie Feld vor, mußten ellich wegen zu heftiger Befeuerung in Dedung leiben. Ich trachtete nun wieder zu meiner borgegangen war und dort sich verschanzen su tommen, die weiter links nur bis gum

2929 Berlin, 23. Oft. (Richtamtlich.) Eine mit ber Boft eingetroffene Rummer ber ameritanifchen "Evening Boft" bom 5, Dft, enthalt einen Leitartifel in welchem es beißt: Daß bas beutiche Boll mabrend ber letten beiben Monate ein wunderbares Schaufpiel von Einigfeit, hingebung und gehobenem Rationalgefühl gegeben bat, fann niemand mehr in Frage ftellen. Die Beweife bafür find übermaltigend; einige ber einbrudevollften ftammen bon ben Amerifanern, bie fich wahrend ber Mobilmachung und ber erften Tage bes Rrieges in Minchen, ober Frantfurt, ober Berlin befanden. Auf biefe ausländischen Beobachter an Ort und Stelle wirfte ber Beift, ber unter ben Deutschen aller Rlaffen berrichte, noch mehr ale bie Bragifion und Rraft ber militarifchen Borbereitungen. Die Golbaten gingen begeiftert gur Front, aber biejenigen, die Burudgeblieben, zeigten eine Singebung und Bereitwilligfeit, wenn notig, alles gu opfern, die felbft noch tiefer war. Eine amerifanische Dame, bie Beugin bes Gemeinsamfeitsgefühle ber gangen Bevolferung einer gangen beutichen Stadt mar, und befonders bie Geelenftarte ber beutschen Frauen angefichte ber ihnen bevorftebenden furchtbaren Berlufte und Leiden beobachtete, fann heute nur noch mit Eranen in den Augen bon Diefen Augenbliden fprechen.

Wien, 23. Ott. (B. B. Richtamilich.) Das "Reue Wiener Tageblatt" fcreibt: Nachbem bie frangofische Regierung fich gebunden bat, feinen Sonderfrieden gu ichliegen, verlange jest ein Artifel ber "Times", bag Frantreich, auch menn bie Deutschen bis Borbeaug vorbrangen, bie Baffen nicht niederlegen burfe, bis England genug Golbaten habe unb ben Seefrieg beginne. Ebenfo habe Rugland feine Gile, ben Frangofen gu belfen. Rugland habe fich nach Ditgaligien geworfen, das es als Beute auserfeben habe. Best fpreche man babon, baß es ben Rrieg nach bem Mufter bon 1812 führen wolle. Frantreich burfe jest icon ahnen, welche Rolle es mit feiner Gefühlspolitit neben England, Rugland und Japan fpiele.

BIB. Wien, 23, Oft. (Richtamtlich.) Die "Reue Freie Breffe" fdreibt: Die Befdluffe und Debatten ber beiben Saufer bes preugifchen Landtage find ein moralifder Gieg, wie ihn noch felten ein Bolf unter Berhältnissen, die bisher jenseits aller menschlichen Erfahrungen waren, erringen tonnte. Einer Ration, bie das bermag, und wirklich in der einen Sand das Schwert, in der anderen die Relle hat, fann der Sieg nicht fehlen. Richt blos das Leiftungsvermögen ift zu bewundern, sondern auch der Ernst, mit welchem an bie Bflichten bes Tages berangetreten wird, und bie Burforge auf allen Gebieten, die Durchdachtheit, Berftandigfeit und Rudficht im gangen öffentlichen Leben.

Berlin, 23. Oft. (B. B. Richtamtlich.) Die "Times". Melbung aus Betersburg, nach ber bei Barichau bie Ruffen 50 beutiche Geichute und zwei Fahnen erbeutet und eine große Angahl Befangene gemacht haben, ift erfunben.

Genf, 23. Oft. (Ctr. Freft.) Das "Betit Journal" melbet, baß 6000 Japaner, bie ber Gette ber Samurai angehoren, beichloffen, ihr Leben gu opfern und bie Feftung Tfingtau am 30. Oftober, bem Geburtstag bes Mifabo, im Sturme gu nehmen.

Stodholm, 23. Dft. (Briv.-Tel. Ctr. Bln.) Un ber norwegischen Subfufte werben Angeichen frember Seeffreits frafte beobachtet. Ueber bem Gelefund freugte ein unbefannter hubroplan, in ber Bucht von Jaederen wurden zwei ober brei frembe Unterfeeboote gefichtet.

Berlin, 24. Oft. (Brib. = Tel.) Dag unter feinen Umftanben Steuern von ber Unterftugung fur Die Gilfsbeburftigen Familien von Rriegsteilnehmern abgezogen werben burfen, wird mit Entschiedenheit in einem Runderlag bes Finangminifters und bes Minifters bes Inneren betont.

- Mit fieberhafter Spannung werden bie Rachrichten über ben Fortgang bes Rampfes an ber Rufte bon Belgien und Rordfrantreich erwartet. Der frangofifche Generalftab bilft fich mit Berlegenheitsberichten aus. Dems gegenüber beschränten fich bie Melbungen unferes großen Sauptquartiers auf gang fnappe Gate. Der militarifche Mitarbeiter ber "Times" bebt bie enorme Bebeutung ber Schlacht hervor, Die jest im Rorben Frankreichs und an ber belgifchen Rufte tobt.

- Rach einer bier eingetroffenen Melbung ber Biener Reuen Freien Breffe" bat Konig Albert von Belgien einen Separatfrieden mit Deutschland und Defterreichellngarn angestrebt, ift aber von England an der Ausführung Diefes verhindert worden.

Ein alter General über unferen Landsturm.

Ein alter General, ber 70 mitgemacht hat und jest wieber im Feld fieht, fdreibt einem Freund ber "Rhein.s Beftf. Big." : "Große Freude habe ich an bem tapferen Sinn und bem unübertrefflichen Diensteifer unferer braven Sanbfturmleute! In Deutschland icheint mir bie große Bebeutung und auch bie militarifche Leiftung ber Landflurms truppen noch nicht genugend anerfannt ju fein, benn bon ber Tätigfeit ber Landfturm-Bataillone hangt die Sicherheit ber Armee ab. Sie bewachen die Eifenbahnlinien in Belgien und Frankreich, auf benen ber weitaus größte Teil aller Rachichabe, Munition ufm., erfolgt, fowie ber Radtransport ber Bermunbeten. - Bismard murbe, wenn er bie Land. flurmleute im Dienft fabe, fagen: "Sie find gum Ruffen!" Darum Dant unferen braben Lanbfturmleuten! Und forgt für ibre Ramilien!"

Die Feitsetung von Sochityreifen iteht unmittelbar bevor.

Berlin, 23. Oft. Der "Röln. 3tg." gufolge ficht bie Bestjegung von Sochstpreifen für Roggen, Dafer und Berfte fowie für Beigen unmittelbar bebor; ber BunbeBrat wird in feiner nachften Gigung über bie ihm unterbreiteten Borichlage Beichluß faffen. [Auf ben erften Blid wird man erstaunt fein, bag nicht auch fur Dehl und vielleicht auch für Badwaren, bom Bunbeerat Dochfipreife feftgefest werben follen, bamit nicht bie nachften Inftangen verberben, mas bei ber erften gerettet worben ift. Die Grtlarung wirb mohl barin liegen, bag bie Reftfegung bon Bochftpreifen von Debt, bie für bie verschiebenen Lanbesteile verschieben ausfallen muß,

ben Generalfommanbos gu übertragen ift.] Fur Rar. toffeln follen Sochftpreife im Augenblid noch nicht festgefest werben, bas bleibt für einen fpateren Beitpuntt borbehalten. Der Sochftpreis für Roggen burfte eima auf 225 Drt., für Beigen auf 245 bis 250 Mt. bestimmt werben. [Roggen murbe gulent gu 234 bis 236 Mf. gehandelt; Beigen gu 267 bis 269 Mt., fo bag alfo bie Dochfipreife nicht unerheblich geringer festgefest werben follen; im Borjahr, bas fich burch eine befonders gute Ernte auszeichnete, betrugen ble Groß. hanbelspreise für Roggen im Durchichnitt 164,30 Mt., für Beigen 198,85 Mt] Bur Erwägung fieht ferner, ob nicht auch fur Futtermittel bie gleiche Magnahme getroffen werben foll. Da bie Ermittlungen bes Reichsgefunbheitsamtes ergeben haben, bag bei ber Badware ein Bufat von Rartoffelbe. frandteilen bis ju 20 Brogent gefundheitlich bollig unbebentlich ift, wird biefe Beimifchung auf bem Berordnungswege bom Bundesrat vorgefdrieben werben. Docherfreulich ift, bag nach zuverläffigen Seftstellungen ber Betreibebebarf unferes Bolles bis gur nachften Ernte reichlich gebedt ift. Much ber Biebbeftand ift fo außerorbentlich befriedigenb, bag bie Fleifchverforgung bes Bolles außer aller Frage ficht.

Rriege. Chronif 1914.

21. Oftober. Die Diterreicher säubern die Karpathenpässe von den Russen und dringen weiter in Galizien und
in der Bukowina vor. — Der deutsche Kreuzer "Emden"
versenkt sänf englische Dampser und beschlagnahmt einen
weiteren in den indlichen Gewässern.

22. Oftober. Bordringen unserer Truppen in den
Kämpsen an der belgisch-französischen Küste. Nordwestlich
und westlich von Lille weicht der Feind auf der ganzen
Linie. Angrisse der Franzosen aus Toul unter schweren
Verlusten sür sie zurückgeworsen. — Die Engländer beschlagnahmen völkerrechtswidrig ein deutsches Lazarettschiss.

Der preußische Kandtag bewilligt einstimmig andertsalb
Milliarden Mark für Erfordernisse im Inlande insolge des
Krieges. Rrieges.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Burm amtliche Ermittlungen ift die Nachricht be-flätigt worden, daß eine Angabl von in Maroffo lebenden Deutschen in Cafablanca wegen angeblicher Berichwörung gegen das frangöfliche Brotektorat vor ein Kriegsgericht gestellt worden find. Die Bertretung der deutschen Intereffen in Marotto nehmen die Bereinigten Staaten von Amerita in Italien mahr. Die ameritanischen und die italienischen Behörden treten nachdrudlich für imsere beschrohten Landsleute ein. Die deutsche Regierung hat alle Schritte getan, um den Sachverhalt aussuklären und den in frangofischer Gewalt befindlichen Deutschen jede irgendwie mögliche Unterstützung gutommen gu laffen. Die fransölische Regierung ist davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die deutsche Regierung für jedes widerrechtliche Borgeben gegen die angeschuldigten Deutschen in der rucksichtslosesten Weise Rechenschaft fordern wird.

Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 24. Oftober,

* (Auszug aus der Breugifchen Ber= luftlifte Rr. 55.) Leibgarde-Infant, = Regt, Rr. 115 Darmftadt. Garbefüfilier Dewald Bfaff. Arborn, verwundet. Referbe - Art - Munition &folonne Mr. 42 des 18, Referveforps Maing. Kanonier Adolf Roch I. = Herborn, leicht verwundet, durch Fliegerbombe. Kanonier Otto Balther = Dries dorf, leicht verwundet, durch Gliegerbombe.

* Die Beröffentlichung bon Bufammenftellungen der gefamten Berluftliften bes

Teldzuges ift unterfagt,

* Das Eiferne Rreus erhielten: Beterinarargt Dr. Claus, 3. Fuß-Art Regt , aus Benlar, fowie Leumant Stein, Felo:Art.-Regt. Rr. 27, aus Ehringsbaufen. Rarl Bertenhoff aus Aglar, Rreis Beglar, Telegrafift beim 18. Referve-Armeeforpe

* Den Selbentod fürs Baterland ftarben: Die beiden Gohne des herrn Dachdedermeifters Gog = mann in Erda, Bahrend ber eine bireft auf bem Schlachtfeld ftarb, ift der andere infolge ichwerer Bermundung im Lazarett gestorben

* Das Rönigl, Brobiantamt in Sanau hat ben Senantauf wieder aufgenommen. Ungebote find

an bas genannte Amt zu richten,

* Die Ortspolizeibehörden und Gleifchbeschauer find feitens des Landratsamtes angewiesen, die Durchführung des Berbotes des borgeitigen Schlachtens bon Sauen zu übermachen.

Berbornfeelbach. Der Unteroffizier bei ber 12. Romp. im 81. Infanterie-Regiment Fr. Geiph bon bier (ein geborener Ballersbacher) wurde mit bem Gifernen Rreug aus-

bohr. Fabritbefiger Eduard Dullenbad, Leutnant ber Referve und Rompagnieführer im Infanterie-Leibregiment "Großherzogin" (3. Großb. Deff.) Rr. 117, Ritter bes Eifernen Rreuges ift im Alter bon 29 Jahren gefallen. fc. Frantfurt. 23. Dtt. (Bon ber Einftellung

ber Refruten.) Die Ginftellung ber Refruten erfolgt, wie wir von maggebender Stelle erfahren, nach Bebarf. Fefte Termine find nicht bafür angesett, fie richtet fich nach ben Forberungen ber Erfahtruppenteile. Bei einzelnen Infanteries und Fugartillerie-Regimentern find bie Refruten bereits eingezogen worben. Bei ben Ravallerie. und Relb= artillerie-Regimentern werben vorläufig die Refruten noch nicht eingestellt, ba noch gablreiche Freiwillige fich gemelbet haben, Die zueift Berfidfichtigung finden.

fc. Giegen, 22. Ott. (Gin Rartoffeltrieg.) Auf ben beiben letten biefigen Martten waren Rartoffeln nicht angefahren. Die Landwirte und Sandler blieben Giegen fern und erflarten ber Stabt ben Rrieg, weil bie Burgermeifteret einen Sochfipreis von 3 Big. pro Pfund im Detail angefest bat. Die Landwirte und Sanbler aus bem Guttenberg, ber Rabenau ufw. bringen nunmehr ihre Kartoffeln

in Frantfurt gum Bertauf.

Salle, 23. Dit. Der "Saalezeitung" gufolge finden Ermittelungen ftatt, ob der in Magdeburg gefangen-

gefette Rommandant bon Lüttich, General Leman, identifch sei mit einem nach 1870 besertierten Feldwebel Seinrich Lehmann aus Berzberg im Regierungsbezirt Merfeburg. Gin wachthabenber Goldat, ein Mitglied der Herzberger Familie Lehmann, sprach wegen der außerordentlichen Alehnlichkeit Lemans mtt ben Mitgliedern der Familie Lehmann Diefe Bermutung aus, ber jest bie Behörden nachgehen,

Berlin. Die Sammlung ber Bolfefdullebreifchaft gum 3mede ber Rriegshilfe bat über 80 000 Mait ergeben.

Stuttgart, 23. Dft. Die Stobtoerwaltung bat fur runbe Rartoffeln einen Sochfipreis von 4,50 Dt. fur ben Bentner feftgefest.

Bougiere, 23. Oft. Gine ergreifenbe Feier fand geftern bormittag auf bem Friedhofe ftatt, Die Enthullung eines Brabbentmale für bie bier gefallenen beutiden Golbaten. Es ift bas erfte auf Franfreichs Boden und von gurgeit in Bougiers liegenbem Lanbfimm . Infanterie errichtet worben. Auf bem Rirdhofe liegen in einem Daffengrabe 136, in einem anberen 83 für bas Baterland geftorbene tapfere Rampfer. Ungerbem befindet fich bort eine Angahl Offizier-Gingelgraber. Die Geler beftand in Befängen und Unfprachen.

O Opsermut amerikanischer Teutscher. In den letten Tagen erschien in der Redaktion der "Chicagoer Abendpost" eine Abordnung von vier Mann, stämmige Gestalten mit schwieligen Fäusten, Leute, die augenscheinlich Tag für Tag schwer arbeiteten. Nach ihrem Begehren befragt, meinten sie, auch sie wollken ihrem Beitrag für die beutsche Kriegsfürsorge geben, und einer von ihnen disset einen umfangreichen Beutel, aus dem er dann den erstaunten Redakteuren nicht weniger als 5000 Dollars auf den Tisch hinzühlte. Das Erstaunen wuchs aber, als bekannt wurde, von wem diese große Zuwendung kam. befannt wurde, von wem diese große Buwendung fam. Die Leute stellten sich nämlich als der Borstand der deutschen Maurer-Handlanger-Union vor, die von ihrem Berband einstimmig beauftragt worden waren, den größten Teil bes Bereinsvermögens für den genannten Bwed au opfern.

O Berleumder bes Dentichen Kronpringen entlarbt. Der Mitarbeiter bes "Journal de Geneve" besichtigte bas Schloft ent ber Marne und fam auch por bas Schloft Bape, bessen Besitherin, eine Baronin, in einem Brief ben Kronprinzen beschuldigt hat, das Schloß ausgeplündert und den Naub in Kisten fortgeführt zu haben. Der Journalist fand das Gebäude unversehrt vor. Die Haushälterin gab an, nichts zu wissen, obgleich sie anwesend war, als dort die Offiziere logierten. Beichädigt seien nur zwei Vitrinen, umd zwar sind deren Glaswände gesprungen, wahrscheinlich infolge einer Detonation. Dier liege also ein neuer Beweis sur die wahnwiyigen Lügen vor, womit die französische Preise, vornehmlich der "Figaro" und der "Watin", das Land verhehen. Der "Temps" hat übrigens eingestanden, daß der Kronprinz nach den amtlichen französischen Kriegsberichten überbaupt nicht in Bane geweien sofiichen Kriegsberichten überhaupt nicht in Bane gemejen fein fann.

o Die beutiden Rirdenichulen in Petereburg ruffifiziert. Die feit weit über 100 Jahre in Betersburg bestehenden vier deutschen Kirchenschulen kommen unter russische Knute. In diesen deutschen Bildungsstätten, die mit Recht im Rus der besten Schulen in gang Russand standen, ist jest die russische Unterrichtssprache eingesührt

"Unfere Graber in Frantreich." Unter biefer fiber-ichrift veröffentlicht die Arenzzeitung Teile eines Briefes einer hochgestellten Berfonlichkeit, die fürzlich die Graber Gefallener eines Truppenteils der Garde aus den Rämpfen des August und September an der Dife besuchte. In bem Brief, der an eine Trauernde gerichtet ift, beißt es:

Ich will Ihnen beute noch Inschriften senden, die wir an Kränzen und Blumen beseitigt fanden, die Französinnen auf unsere Gräber gelegt hatten: "Offert par les Franzaises aux soldats allemands nos trères en Jesu Christ!" (Für die deutschen Goldaten, unsere Brüder in Jesu Christit, von wehreren Französinnen) mehreren Frangöfinnen)

und meiter

"Pour les soldats allemands nos frères en Jesu Christ morts loin de leur patrie, pleurés par leurs familles, prions pour eux!" (Für die deutschen Soldaten, unsere Bruder in Zesu Christi — gestorben für ihr Baterland, beweint von upren gamilien, betet für fie.) Es mutete uns es fiele eine Stimme von Berfohnung auf diesem Teile gibt Schmerzes und treuesten Kampfes ufm."

Der Einsender E. v. B. fnüpft an die Mitte noch folgende Bitte: Bielen leidtragenden Seeh unserem Baterlande werden diese Tatsachen die di bannen, ob man in Feindesland auch die Gräber w Gefallenen schützt und gehöllt und die Gräber w Gefallenen schütt und erhält, und ihrem darüber ges Huhe geben! Deshalb werden die Beit dringend gebeten, diese Mitteilungen durch neifer au perfecilen meiter au verbreiten.

Weiter zu verbreifen.

Das Wild auf der Flucht vor dem Kriett.
Bemruhigungen, die der Krieg in manche Gegend in bleiben nicht ohne Einfluß auf den Wildstand.
furzem wurde schon aus der Schweiz berichtet, der viel Wild aus den Bogesen in die rudigeren Wälder Schweiz geslüchtet habe. In der vorigen Woche westlich von Mörs im königlichen Forst Blunnbuck kapitaler Keiler, der ungusgebrochen 220 Pfund kapitaler Keiler, der unaufgebrochen 220 Pfund in erlegt. Weit und breit gibt es am Niederrhein Wildschweine, und so stammt dieses Tier wohl auf der Tubigten Teilen der Erlanden ruhigten Teilen ber Gifel ober aus Belgien.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 22, Dft. Einflider Breisbericht für inlat. Perlin, 22. Oft. Limflider Preisbericht für Ras Gefreide, Es bedeutet W. Weisen (K. Kernen).
G. Gerile (Bg Brangersle, Fg Tuttergerste). H. Kaic.
Breise gelten in Mort für 1600 Kilogramm aufer fähiger Ware.) Seute wurden notiert: Berlin W. 2016.
R. 224—236, H. 223—236, Königsberg R. 220. H. 202.
Danzig W. 264, R. 225, G. 242, H. 215, Stettin W. 202.
G. 244, H. 221, Posen W. 259—262, R. 229—231, G. 236.
H. 200—210, resiau W. 250—255, R. 239—231, G. 236.
H. 207—212, Wagdeburg W. 255—262, R. 229—234, G. 256.
H. 232—234, H. 232—228, H. 230—236, G. 236.
H. 232—234, H. 232—238, Januarer W. 276—278, R. 246.
H. 232—234, H. 232—238, Januarer W. 276—278, R. 236.
H. 228—231.

Berlin, 22, Eft. (Produftenbörfe.) Weizenmehl K 83.25—39.50. Still. — Moggenmehl Nr. 9 n. 1 gemist bis 82.20. Matter. — Rüböl geschäftslos.

Bur die Redaktion berantwortuch: Dtto ge-

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.

das selbsttätige Waschmittel

Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich

Billige, gute Nahrungsmittel

werben in jeber Familie gebraucht. Dagu geboren :

Rote Grütze aus Dr. Detfer's Rote Grützepulber . . . 311 10 Pfg. (3 Stild 25 Pfg. Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Detfer's Rote Grützepulber . . . 311 10 Pfg. (3 Stild 25 Pfg.) Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Deifer's Gustin in Pafeten 3u 1/4, 1/2, 1/4 (Rie wieder bas englische Mondamin. Beffer ift Dr. Detfer's Gustin.) Preis 15, 30, 60 Pfg.

. 311 10 Pfg. (3 Stüd 25 Pfg.

Ohne Preiderhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig.

Rahrhaft.

Bohlfchmedenb.

Die Mannichaften N Rompagnie bes Landin

ibrem lieben Frit Beb

Berborn ihren innigften

willigfeit, beren et fich fi uns bingab. Wir merbe

aus für die freudige

Bergebung bon Solgfällungsarbeiten.

Montag, ben 26. b. Dite., vormittage 111/2 11hr, tommen bie Solgfällungearbeiten im hiefigen Stadtwalde für bas Wirtschaftsjahr 1914/15 im Sigungs. gimmer bes Rathaufes jur Bergebung.

Die Bedingungen tonnen vorher auf bem Rathaufe

eingesehen werben.

Berborn, ben 17. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbah L.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen aller im Felbe ftehenden Krieger werben gebeten, die genaue Abreffe berfelben balbmöglichft auf bem Rathause (Zimmer Rr. 9), Gingang Bahnhofstraße, abjugeben, ba die Abfendung weiterer Liebesgaben beabs fichtigt ift.

Berborn, ben 23. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der Orts: Ausschuß für Jugendpflege beabsichtigt morgen, Sonntag, nachmittage von 2 Uhr ab auf den Schieftkänden des Schützen-Pereins scharf in schieften. Es werden dieselben Borsichtsmaßregeln wie bei bem Schiefen bes Schutenvereins getroffen werben. Die Bürgerschaft wird hierauf mit bem Bemerten aufmerkam gemacht, daß die Umgebung des Schießstandes von nachmittage 11/2 Uhr bis zum Gintritt der Dunkelheit für allen Verkehr gefperrt ift.

Berborn, ben 24. Oftober 1914.

Die PolizeisBerwaltung: Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmachung.

Es liegt noch ein Bedarf an nicht dienstpflichtigen und friegsfreiwilligen graftwagenführern bor. Die Be-treffenden wollen fich bis spätestens den 28. b. Mts. beim biefigen Bezirtstommando melben.

Königliches Lezirkskommando Wehlar.

nächsten Mittwoch, den 28. Oftober, nachmittage Absah-Ferkel,

2 Stud reinraffige Befterwalber Rube, prima in Nahrung und gut eingefahren, I fompletten Defonomiewagen, ganz aus Eichenholz, wenig gebraucht, I fomplettes Zuggeschirr, wenig gegraucht, fast neu, sowie 2 Rübenschneiber, neu, I Säuselpflug, I Benzin-Wotor, 6-8 PS, I Zentrifuge, beste Marte Tubarlar, 180 Liter, nicht gekraucht. I Tauchenumpe gebraucht, 1 Janchepumpe.

Schonbach, ben 23. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter : Rompf.

E. Magnus, Herborn

offeriert Pianinos aus nur erften Fabrifen in allen und gunftigen Bahlungsbedingungen. Gezahlte Diete wird bei Rauf in Unrechnung gebracht. Borteilhafte Bezugequelle für Barmoniums, sowie famtlice Musikinstrumente.

Quittung.

Rur bie Landwehrleute aus bem Dillfreis in Ruffifch-Bolen gingen weiter ein :

R. bier 2 Dit., burch herrn Burgermeifter Stahl in Saiern 20 Bafete Tabat.

Bur Annahme und Beiterbeforderung weiterer Gaben find wir gern bereit.

Beichäfteftelle bes Berborner Tageblatt.



Tapeten!

Naturell-Tapeten pon 10 Pfg. an, Gold-Tapeten , 20 , in den schönsten u. neuesten Muftern Man verlange toftenfrei Mufterbuch Mr. 133.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

breitbudelich, langgeftredt, mit bataillons fprechen weftfal, Ebelraffe, feuchefrei, Schlappohren, fehr gute Freffer, 6-8 Boden alt Mf. 13-16, 10-12 " " " 18-25, ab hier geg. Nachn. Gef. Anfunft gar. Gig. Schweinezuchtanftalt. Bahnhof Burgendorf i. 28. 6. Raaf & Co., G. m. b. S.

Die von herrn Dr. Beinberg benutte Wohnung ift von April

1915 an anderw. zu vermieten. F. Magnus, Derborn.

Shuhmadergefelle fofort gefucht.

Grit Rlamberg, Dillenburg, Sauptftraße

feiner ftets gebenfen. male bergliches Leben frobes Bieberfeben. Unferem Quartier herrn Louis Reuenborg, die gute Aufnahme und Bute Bemirtung best Dant. Gleichzeitig fagte ibm u. feinet Familiet Lebewohl und ein fre

Diederfeben nach bem Arie Die Landfturmmanart.



Den Heldentod für Kaiser und Reich starb am 26. September lei Ville sur Tourbe

Herr Adolf Nassauer,

Unteroffizier im Res.-Reg. Nr. 81.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen n treuen Eeinen treuen Freund, ein hochgeschätztes Mit-

Sein Gedächtnis bleibt im Segen. Herborn, den 23. Oktober 1914.

des ev. Männer- und Jünglings-Vereins.